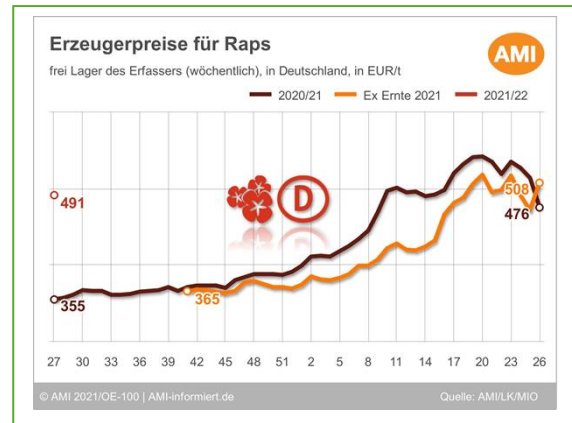


## DBV-Information Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

### Erneuter Rückschlag für Bioethanol in den USA

Ein Bundesberufungsgericht hat am Freitag eine US-Regelung aufgehoben, die unter dem ehemaligen Präsidenten Donald Trump eingeführt wurde, um den Verkauf von Ethanol auf Maisbasis auszuweiten, und damit den Zorn von Landwirtschafts- und Biokraftstoffverbänden auf sich gezogen, die sich dafür einsetzen wollen, dass dieser Verkauf weiterhin möglich ist. Die Entscheidung kam in einer Klage einer Öltraffinerie-Handelsgruppe, die die Regel anzweifelte. Die American Fuel and Petrochemical Manufacturers (AFPM), die die EPA verklagt hatte, begrüßte die Entscheidung. Die Biokraftstoffkonzerne hingegen erklärten, sie seien mit dem Urteil nicht einverstanden und versprachen, mit der Regierung von Präsident Joe Biden zusammenzuarbeiten, um die Kontinuität des E15-Verkaufs bis zur Sommersaison 2021 und darüber hinaus sicherzustellen. "Wir verfolgen alle zur Verfügung stehenden Optionen und werden mit der Regierung und unseren Verfechtern im Kongress zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass wir vor der



Fahrsaison 2022 eine Lösung gefunden haben", sagten Growth Energy, die Renewable Fuels Association und die National Corn Growers Association in einer gemeinsamen Erklärung. (Quelle: Reuters)

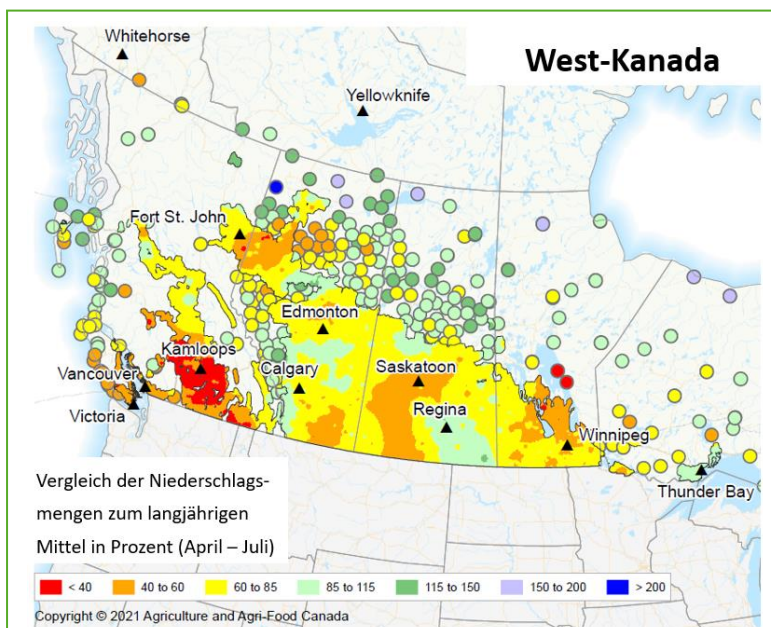
### Gerstenernte durch Regen gestört

Jetzt wird es mit dem Regen schon wieder zu viel. Die in einigen Regionen bereits gestartete Gerstenernte musste unterbrochen werden. Was bislang von den Feldern kam ist wenig repräsentativ, wurden doch vor allem auf den leichten Standorten gedroschen. Inzwischen berichten einige Marktteilnehmer von niedrigen

Proteinwerten, sodass auch für Weizen davon ausgegangen wird, dass die durchschnittlichen Eiweißgehalte der Vorjahre in dieser Saison nicht erreicht werden. Das bleibt abzuwarten, aber die Prognose eines anhaltend unbeständigen Wetters machen keine großen Hoffnungen. (Quelle: AMI)

### Weizen unter 200 €/t

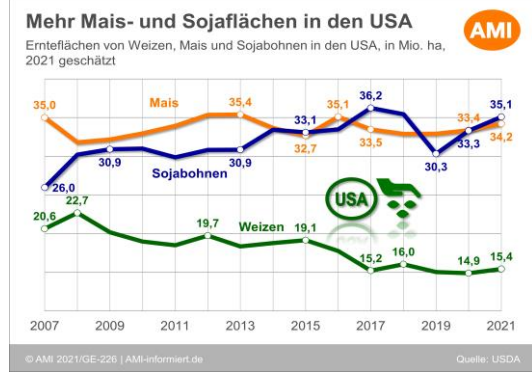
Die Pariser Weizennotierungen konnten sich am 07.07.21 von den Vorgaben der Börse Chicago lösen und fester schließen. Hoffnungen auf den Zuschlag der aktuellen



## DBV-Information Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

### Grafik der Woche



Ausschreibung Algeriens, die ungünstigen Erntebedingungen in Europa sowie rege Kontraktkäufe nach dem 3-Monatstief boten Unterstützung. Immerhin war am Tag zuvor die Septembertonierung erstmals seit April wieder unter die Linie von 200 EUR/t gerutscht, nach einem kurzen Anstieg verblieb der Weizen auch am Donnerstag bei 199,75 EUR/t. Zum Schlusskurs der Vorwoche ergab sich ein Abschlag von gut 9 EUR/t. Das lag vor allem an den rückläufigen Notierungen in Chicago, die auf die verbesserten Vegetationsbedingungen für Sommerweizen mit Schwäche reagierten. Aber auch die positiven Meldungen aus Russland, dem stärksten Konkurrenten im Weltweizengeschäft, trübten in Paris die Stimmung. So geht Agritel aktuell von 82,3 Mio. t Weizen aus, nachdem zuvor noch 78,3 Mio. t avisiert worden waren. Das wäre die drittgrößte Weizen-ernte der Geschichte. Grund für die sprunghafte Erhöhung sind die witterungsbedingt absehbar höheren Erträge sowie die größere Anbauflächenschätzung für den Sommerweizen. (Quelle: AMI)

### Mit dem Regen fallen auch die Preise

Die Notierungen für Raps an der Euronext in Paris tendierten in den letzten Tagen unter dem Einfluss rückläufiger Kurse in Winnipeg

und der anstehenden Rapsernte in Europa schwächer. Gegenüber Vorwochenlinie verliert der Fronttermin 19,00 EUR/t und schließt am 08.07.21 mit 518,75 EUR/t. Spätere Termine wiesen ebenfalls Verluste auf; so gab der November-Kontrakt um 21,50 EUR/t nach. Für den Preisdruck in Winnipeg sorgten die aktuellen Wetterprognosen für die Hauptanbauggebiete in Kanada; die Hitzewelle soll abklingen. Darüber hinaus erwarten die Meteorologen Regen, vor allem in Alberta und Saskatchewan. Das könnte die Hitzeschäden etwas abmildern. (Quelle: AMI)

### Reifeförderung bei Kartoffeln erschwert

Das vor allem im Südwesten des Landes anhaltend wechselhafte Wetter behindert nicht nur die Ernte. Auch die Reifeförderung wird in wüchsigen Beständen schwierig, vor allem wenn es so nass ist, dass die Lentizellen offenstehen. Der Markt wird dennoch ausreichend versorgt, der Handel kann aber nicht aus dem Vollen schöpfen. Für kommende Woche gibt es deshalb erneut nur einen moderaten Preisabschlag. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise Getreide und Raps (in €/t)				
Bundesdurchschnitt, frei Erfasser				
		aktuell	Vorwoche	+/-
Qualitätsweizen	Ernte 21	184,25	187,16	- 2,91
Brotweizen	Ernte 21	181,20	184,39	- 3,19
Brotroggen	Ernte 21	146,80	151,83	- 5,03
Futterweizen	Ernte 21	171,73	175,09	- 3,36
Futtergerste	Ernte 21	167,11	171,71	- 4,60
Braugerste	Ernte 21	207,55	207,68	- 0,13
Körnermais		244,84	248,21	- 3,37
Raps	Ernte 21	490,36	508,20	-17,84
Notierungen vom:		08.07.2021	Quelle: AMI/LK/MIO	
Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps (in €/t)				
		08.07.2021	01.07.2021	+/-
Paris Weizen	Sep 21	199,75	209,00	- 9,25
Paris Weizen	Dez 21	201,75	209,50	- 7,75
Paris Mais	Aug 21	233,00	240,75	- 7,75
Paris Mais	Nov 21	193,50	205,25	- 11,75
Paris Raps	Sep 21	518,75	537,75	- 19,00
Paris Raps	Nov 21	513,75	535,25	- 21,50
Quelle: Euronext Paris				